



KOMMUNE FÜR FAMILIEN

Zwei Projekte – Ein Ziel

S.U.K.A. Sensibilisierung und Unterstützung für kommunale Akteure

Gefördert durch:



KANON Kommunale Angebote und Netzwerke organisieren und nutzen

Gefördert durch:



Vorstellung Dachverband Gemeindepsychiatrie

- Ausrichtung am Grundsatz: Ambulant statt stationär
- **Lebenswelt- und sozialraumorientierte Angebote für psychisch erkrankte Menschen und ihre Angehörigen**
- SGB übergreifende Arbeit – Ziel: Ermöglichung von Hilfen aus einer Hand
- 46 Jahre Erfahrung in Aufbau und Organisation ambulanter regionaler Netzwerke und multiprofessioneller Angebote für seelisch erkrankte Menschen
- 25 Jahre Netzwerk- und Projektarbeit zu Hilfen für Kinder psychisch erkrankter Eltern
- Gemeinsame Interessenvertretung der Organisationen der Gemeindepsychiatrie auf Bundes-, Landes- und europäischer Ebene
- ...unabhängig von industriellem Sponsoring.



Unser Ansatz :

Netzwerke sind die Zukunft der Hilfesysteme

- Kinder sind Angehörige und verbindlich mit in den Blick des psychiatrischen Hilfesystems zu nehmen.
- Bei einer Erkrankung eines Elternteils muss das gesamte Familiensystem berücksichtigt werden.
- Komplexe Problemlagen erfordern **kombinierte und multiprofessionelle personenzentrierte Hilfen.**
- Personenzentrierte Hilfen sollten von den **Lebenslagen und Bedürfnissen** der Kinder und der Familien ausgehen.
- Personenzentrierte kombinierte Hilfen erfordern strukturell abgesicherte **Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitssystem.**



KipE – Qualitätskriterien der Träger der Gemeindepsychiatrie

- Niedrigschwelliger, nicht stigmatisierender Zugang
- Lebenswelt- und Ressourcenorientierung
- Hilfen für erkrankte Eltern und ihre Kinder
- Präventive Angebote
- Regionale Netzwerke der Akteur*innen
- Entwicklung von verbindlichen Strukturen
- Öffentlichkeits- und Anti-Stigma-Arbeit
- Umsetzung mit den vorhandenen sozialrechtlichen Gegebenheiten





- Ausgehend von den Empfehlungen der Arbeitsgruppe Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern (AG KpkE) starteten Anfang 2021 der Dachverband Gemeindepsychiatrie und die Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland die beiden Projekte **Sensibilisierung und Unterstützung kommunaler Akteure (S.U.K.A.)** und **Kommunale Angebote und Netzwerke nutzen und organisieren (KANON)**.
- Dafür wurde in Kooperation mit dem Nationalen Zentrum Frühe Hilfen und mit Unterstützung von kommunalen Expert*innen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe sowie Gesundheitswesen aus Berlin-Mitte, Dresden, Duisburg, Ingolstadt, Primasens, Rostock und Speyer die Onlineplattform „Kommune für Familien“ entwickelt.





Unterstützung beim Aufbau einer kommunalen Gesamtstrategie für betroffene Familien



Entwicklung einer webbasierten Arbeitshilfe für Kommunen und kommunale Akteur*innen zur Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung des kommunalen Unterstützersystems





- Unterstützung kommunaler Akteur*innen beim Netzwerkaufbau für belastete Familien unter Einbeziehung der gemeindepsychiatrischen Träger und ihrer Expertise
- Erweiterung vorhandener Netzwerke um Akteur*innen aus den Frühen Hilfen sowie der Gemeindepsychiatrie
- Kostenfreie Nutzung von Grafiken, Checklisten und Informationen zum Thema
- Individualisierbare Materialien zur kommunalen Bedarfsanalyse
- Bezug auf aktuelle Forschungen und Empfehlungen
- Fort- und Weiterbildung beteiligter Fachkräfte





Gefördert von: Bundesministerium für Gesundheit, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland e. V. und Dachverband Gemeindepsychiatrie e. V.

Die Plattform für Kommunen – Ihr Tool zur Vernetzung familiengerechter Hilfen

KOMMUNE FÜR FAMILIEN möchte

Kommunen auf allen Ebenen beim Knüpfen eines engmaschigen Hilfenetzes für Familien mit Eltern mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen unterstützen.

KOMMUNE FÜR FAMILIEN richtet sich an

Verantwortliche, Akteurinnen und Akteure in den Kommunen auf unterschiedlichen





The screenshot shows a web browser window with the URL <https://kff.cohnen.media>. The website header includes the logo and navigation tabs: **Startseite**, **Entscheidung**, **Aufbau**, and **Praxis**. The main content area features three prominent green buttons with white text and right-pointing arrows:

- Starten Sie hier Ihre Bestandsaufnahme**
- Starten Sie hier Ihre Bedarfsanalyse**
- Starten Sie hier die Visualisierung und Auswertung Ihrer Entwicklungsplanung**

Text prompts above the buttons include: "Wenn Sie sich sofort einen Überblick verschaffen möchten, starten Sie gleich hier eine Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse sowie Entwicklungsplanung:", "Wie ist meine Kommune institutionell für belastete Familien aufgestellt?", "Welche Hilfen kann meine Kommune für belastete Familien anbieten?", and "Auf einen Blick: Welche Hilfen für belastete Familien bietet und braucht meine Kommune?". The browser's taskbar at the bottom shows various application icons and the system clock indicating 11:05 on 02.06.2023.





Bestandsaufnahme zum Netzwerkaufbau in der Kommune

Kommunalverwaltung		Gemeindepsychiatrie			Weitere Netzwerketeiligte
Jugendamt	Gesundheitsamt	Behandlung/Pflege (stationär/ambulant)	Rehabilitation/Teilhabe	Jugendhilfe	
Kindertagesbetreuung/ Kindertagespflege	Psychiatriekoordination	Niedergelassene Ärzte/ Ärztinnen, Psychotherapeut/-therapeutinnen für Kinder und Jugendliche	RPK – Rehabilitations-einrichtungen für psychisch Kranke	Gemeinsame Wohnformen für Eltern und Kinder	Suchtberatungsstellen
ASD/RSD – Allgemeiner Sozialer Dienst/ Regionaler Sozialer Dienst	Suchtkoordination	Niedergelassene Ärzte/ Ärztinnen, Psychiater/Psychiaterinnen für Erwachsene	BTZ – Berufliche Trainingszentren	Kindergruppen für Kinder erkrankter Eltern	Geburtsklinik
EZB – Familien- und Erziehungsberatungsstelle	KJpD – Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst	Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie	BFW – Berufsförderungs-werke	Elterngruppen für erkrankte Eltern – Elternberatung in psychiatrischen Kliniken	Hebammen
Eingliederungshilfen	KJGD – Kinder- und Jugend Gesundheitsdienst	Kliniken für Erwachsenenpsychiatrie	Integrationsfachdienste	Eingliederungshilfen nach SGB VIII 35a gemäß Hilfeplanverfahren	Familienhebammen
Jugendförderung	SpD – Sozialpsychiatrischer Dienst	Kliniken für Erwachsenenpsychiatrie	Kontaktstellen- und Beratungsstellen		Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
Koordination Frühe Hilfen	PSAG – Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft	Soziotherapie	Psychiatrische Tagesstätten		Sozialpädiatrische Zentren/Frühförderstellen
Jugendhilfeplanung	Koordination Frühe Hilfen	Ergotherapie	Betreutes Wohnen		Kinderklinik
Jugendgerichtshilfe	Gesundheitskonferenzen	Ambulante Psychiatrische Pflege	Reha bei psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen		Schulpsychologische Beratungsstellen
GSG – Gefährdungsmeldungs-Sofort-Dienst	GPV – Gemeindepsychiatrischer Verbund		Psychiatrischer Krisendienst		Schulen
			Psychosoziale Beratungsstellen		Schulsozialarbeit
			Betroffenenselbsthilfe		Jugendverbandsarbeit
			Betroffenengruppe erkrankter Eltern		Musikschulen
			Angehörigenselbsthilfe		Sportvereine
			Angehörigengruppe/ Psychoseminare für Kinder/Partner/Partnerin		Familienbildungsstätten/ Familienzentren
					Familiengericht
					Agentur für Arbeit
					Feuerwehr
					Polizei



Fragebogen „Bedarfsanalyse“



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21

Teil 1 – Angebote und ihre Inanspruchnahme

Für Familien mit Eltern mit einer psychischen Erkrankung und/oder Suchterkrankung sind niederschwellige Zugänge ins Hilfesystem eine wichtige Voraussetzung, um Unterstützung zu erhalten. Die folgenden Fragen beziehen sich darauf, wie Eltern mit einer psychischen Erkrankung und/oder Suchterkrankung und ihre Kinder in Ihrer Kommune an Hilfen kommen, welche Zugänge ins Hilfesystem bestehen und welche Auf- und Ausbaubedarfe Sie in Ihrer Kommune mit Bezug auf Angebote für betroffene Kinder, Jugendliche und Eltern sehen.

Name der Kommune

Bitte hier den Namen Ihrer Kommune eingeben.

1. Die Bedarfsanalyse wird erarbeitet durch:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes



Kategorisierung



KOMMUNE FÜR FAMILIEN

Entscheidung

Aufbau

Praxis

Gefördert von: Bundesministerium für Gesundheit, Nationales Zentrum Frühe Hilfen,
Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland e. V. und Dachverband Gemeindepsychiatrie
e. V.

Informationen ←

Materialien

Weiterführendes

Die Plattform für Kommunen

– Ihr Tool zur Vernetzung familiengerechter Hilfen

KOMMUNE FÜR FAMILIEN **möchte**

Kommunen auf allen Ebenen beim Knüpfen eines engmaschigen Hilfenetzes für Familien mit Eltern
mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen unterstützen.

KOMMUNE FÜR FAMILIEN **richtet sich an**





Informationen für Vertreter und Vertreterinnen von Kommunen



In jeder Kommune gibt es Hilfe- und Unterstützungsangebote für belastete Familien und deren Kinder. Doch diese Angebote erreichen häufig nicht alle Familien in gleicher Weise. Familien, die die Hilfen am nötigsten bräuchten, nehmen sie oftmals am wenigsten in Anspruch. Der Zugang für betroffene Familien zum professionellen Hilfesystem ist aus unterschiedlichen Gründen oftmals erschwert. Für Eltern mit einer psychischen Erkrankung und/oder Suchterkrankung gilt dies besonders.

Daten und Fakten



Eine strategische Ausrichtung, um Lücken in der kommunalen Versorgung zu schließen, braucht





2 – 3 Mio.

Kinder in Deutschland leben mit mindestens einem Elternteil, der psychisch erkrankt ist.

Quelle: Lenz, A. 2009: Riskante Lebensbedingungen von Kindern psychisch und suchtkranker Eltern – Stärkung ihrer Resilienzressourcen durch Angebote der Jugendhilfe. Expertise zum 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung.

Grafik downloaden zur eigenen Verwendung



Unterseite „Aufbau“



Die Netzwerke Frühe Hilfen sind ein **eingeführtes Modell** in nahezu jeder Kommune in Deutschland. Eine gut abgestimmte Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Versorgung einer Kommune ist besonders hilfreich für Familien mit Eltern mit einer psychischen Erkrankung und/oder Suchterkrankungen. Hier erhalten Sie eine Anregung, wie Sie diese beiden bereits etablierten **Hilfesysteme miteinander verbinden** können.

Vernetzung Frühe Hilfen und psychiatrische Versorgung



Hier erhalten Sie einen Überblick über die sozialrechtliche Verortung und die verschiedenen Aufträge bzw. **Angebote von Gemeindepsychiatrischen Hilfen**, der Kinder- und Jugendhilfe und Frühen Hilfen.

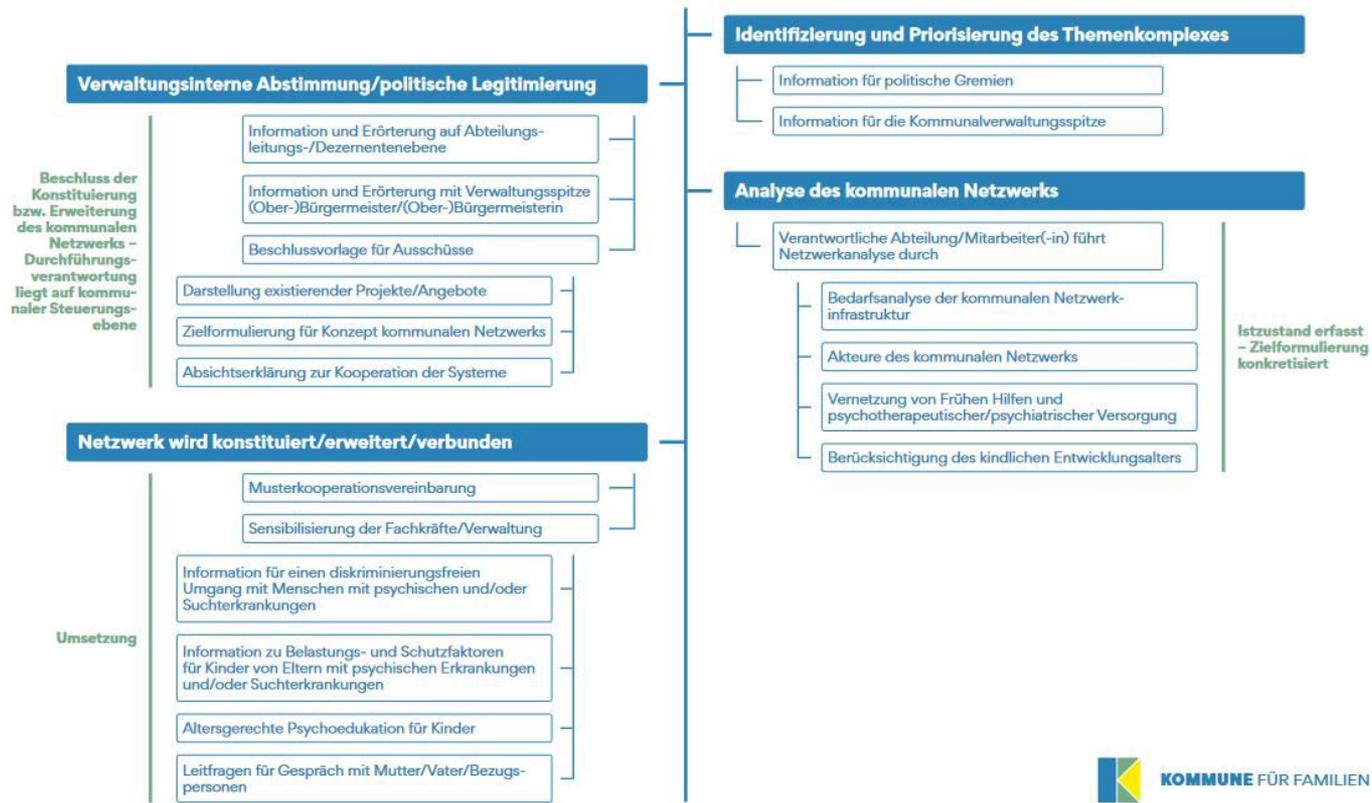
Sozialrechtliche Verortung und Aufträge Gemeindepsychiatrischer Hilfen, Kinder- und Jugendhilfe und Früher Hilfen





Leitfaden Netzwerkaufbau – Arbeitsschritte, Problemidentifikation, Umsetzung

Nutzen Sie diese Darstellung als Hilfestellung zum Auf- und Ausbau Ihres kommunalen Netzwerks für Familien







Abgestimmt helfen – Schritt für Schritt zum starken Netz!

Für Ihre tägliche Arbeit finden Sie hier verschiedene **Arbeits- und Informationsmaterialien** zur freien allgemeinen Nutzung, die Sie ausdrucken und einsetzen können.

Hier erhalten Sie Informationen und Abbildungen **zur altersdifferenzierten Unterstützung von Kindern und Jugendlichen** mit psychisch- und/oder suchterkrankten Eltern und deren Überleitung im Hilfesystem.

Sensibilisierung zur Altersdifferenzierung



Schnittstellenkarte



Leitfaden für die Fachkräfte der Frühen Hilfen





Hier finden Sie einen Vorschlag für ein vertiefendes Elterngespräch, um eine **mögliche psychische Erkrankung und/oder Suchterkrankung bei einem Elternteil** sowie mögliche Hilfemaßnahmen abzuklären.

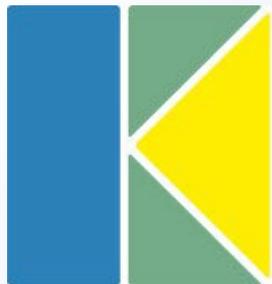
Leitfaden für ein Elterngespräch bei vermuteter psychischer Erkrankung



Hier finden Sie **Hintergrundinformationen zur Sensibilisierung für diskriminierendes Verhalten gegenüber Eltern** mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen.

Informationen für einen diskriminierungsfreien Umgang mit Betroffenen





KOMMUNE FÜR FAMILIEN

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir danken allen beteiligten kommunalen Expert*innen!

Weitere Informationen:

www.kommune-fuer-familien.de

www.psychiatrie.de/dachverband

